



Schulwege sind auch „Lernorte“

Die Wege zur Schule sind mehr als das Zurücklegen von Strecken im Raum. Auf den Wegen trainieren Kinder und Jugendliche ihren Körper und entwickeln geistige Fähigkeiten, z. B. das räumliche Vorstellungsvermögen und die Wahrnehmung von Entfernung, Zeit und Geschwindigkeit. Durch Beobachtung und Interaktion mit Gleichaltrigen auf ihren Wegen erwerben sie soziale Kompetenzen, z. B. Kommunikationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft. Auf dem täglichen Schulweg lernen sie Gefahren des Straßenverkehrs einzuschätzen, zu vermeiden oder zu bewältigen. Mit diesen erlernten Fähigkeiten verringert sich nicht nur das Unfallrisiko, sondern Kinder und Jugendliche werden selbständiger.

Sichere Schulwege sind ein zentraler Beitrag zur Förderung der selbstständigen Mobilität für Kinder und Jugendliche, auch im Hinblick auf Gesundheitsprävention und die Förderung der kognitiven Fähigkeiten. Schülerinnen und Schüler sollen nicht nur lernen, sich sicher im Straßenverkehr fortzubewegen, sondern auch, dass Verkehr ein soziales System ist, das auch Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesundheit hat.

Der Schulweg mit dem Rad ist nach guter Vorbereitung weniger risikoreich als das Radfahren am Nachmittag – denn die meisten Unfälle passieren in der Nähe der Wohnung und zwischen 16 und 18 Uhr, also in der Zeit des abendlichen Berufsverkehrs.













Deshalb fahre ich gern mit dem Rad zur Schule

- Ich radele gern!
- Ich werde munter!
- Ich treffe Freunde!
- Ich bin selbständig unterwegs!
- Ich übe, mich im Verkehr zu Recht zu finden!
- Bewegung tut gut!
- Es ist auch gut für das Klima!



Kleine Verkehrszeichenkunde



-  Radweg
-  Getrennter Rad- und Gehweg
-  Gemeinsamer Rad- und Gehweg
-  Verbot für Fahrzeuge aller Art
– Dein Fahrrad darfst du hier nur schieben –
-  Verbot für Fahrräder
-  Es gibt Ausnahmen. Dann steht das Zusatzzeichen „Radfahrer frei“ unter dem Verkehrsschild.
-  Hier darfst du mit deinem Fahrrad fahren. Zum Beispiel:
Gehweg, den du auch mit dem Fahrrad benutzen darfst.
-  Fußgängerbereich. Hier darfst du nur mit Schrittgeschwindigkeit fahren und musst Rücksicht nehmen.
-  Rechtsabbiegegebot. Hier darfst du auch geradeaus fahren und links abbiegen.
-  In der Fahrradstraße müssen Autofahrer Rücksicht nehmen, Radfahrer dürfen nebeneinander fahren. Auch hier gilt rechts- vor-links.
-  In einem verkehrsberuhigten Bereich musst du rücksichtsvoll mit Schrittgeschwindigkeit fahren.
-  Vorfahrt gewähren!
-  Halt! Vorfahrt gewähren! Gilt natürlich auch für dich als Radfahrer. Am Stop-Schild musst du anhalten und mit einem Fuß die Erde berühren.



Beispiele und weitere Infos

Beispiele Radschulweg-Pläne:

- Schulamt in Frankfurt: Projekt „Bike im Trend“ (schulisches Mobilitätsmanagement) (www.umweltlernen-frankfurt.de)
- Bremen: Radschulwegpläne (www.nationalerradverkehrsplan.de/praxisbeispiele)
- Bünde: Radschulwegplan (Projekt „It's cool to bike to school“)

Beispiele Radfahrgemeinschaften:

- „Gemeinsam mit dem Rad zur Schule“ (Fahrradpooling in Bremen; ADFC)
- „Die SchulRadler“ (Projekt in Baden-Württemberg: Esslingen, Filderstadt, Heidelberg, Tübingen, unterstützt vom Land)
- „It's cool to bike to school“ (Fahrradscouts, Stadt Bünde)
- „Fahrradpool“ – gemeinsam mit dem Rad zur Schule (Stadt Marl)

Internetportal RADSCHLAG www.radschlag-info.de: Infos für die Schule rund um das Rad mit vielen Projektideen und Materialien zum Download, erleichtert die Arbeit von Lehrkräften im Bereich Mobilitätserziehung.

Broschüre „FahrRad und Schule!“ der Stadt Stuttgart: Sammlung von Tipps und Projektideen zur Integration des Fahrrads in den Schulalltag, besonders zur Schulung der Verkehrssicherheit in der 5. und 8. Klasse www.stuttgart.de/fahradundschule

Limbourg, Maria.: Kinder unterwegs im Straßenverkehr. Düsseldorf: Unfallkasse Nordrhein-Westfalen 2008, http://www.unfallkasse-nrw.de/index.php?id=55&no_cache=1

Inhaltliche Konzeption: Juliane Krause, plan & rat

Herausgeber:
Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Friedrichswall 1, D-30159 Hannover

Mit freundlicher Unterstützung:
ADFC Niedersachsen e.V.
Leonhardtstraße 6, D-30175 Hannover
Tel. (0511) 282557, Fax. (0511) 2835661
niedersachsen@adfc.de, www.adfc-nds.de

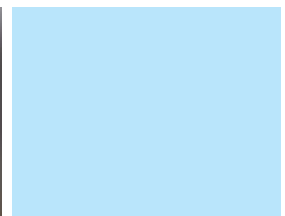
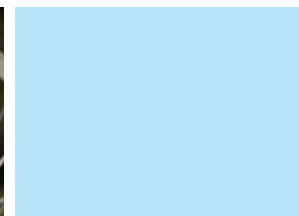
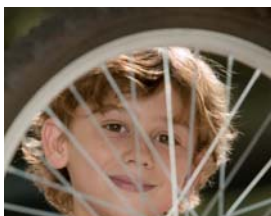
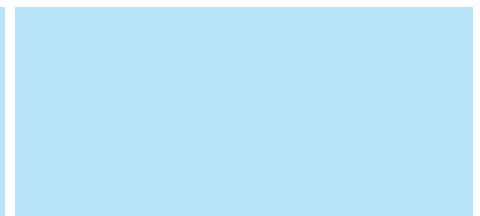
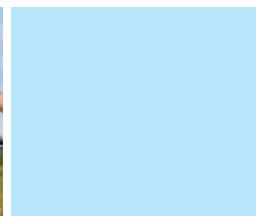
Mit dem
Rad zur
Schule



Hinweise für
Schülerinnen und Schüler
ab der 5. Klasse, Eltern und
Lehrkräfte



Niedersachsen



Liebe Schülerinnen und Schüler!

Projektideen für einen sicheren Schulweg

Liebe Eltern, liebe Lehrkräfte!

Der Beginn der weiterführenden Schulen ist für Euch mit einem neuen, meist längeren und noch unbekanntem Schulweg verbunden. Die Radfahrprüfung habt ihr in der 4. Klasse bestanden, einige Freunde oder Freundinnen aus der Grundschule sind auch auf der weiterführenden Schule, der Schulweg ist nicht zu weit. Also warum nicht gemeinsam mit dem Rad zur Schule fahren?

Die nachstehend skizzierten Projektideen unterstützen das eigenständige Radfahren von Kindern und Jugendlichen. Sie tragen zur Sensibilisierung des richtigen Verhaltens im Straßenverkehr und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit bei. Werden die Autofahrenden Eltern in die Projektarbeit mit einbezogen, werden sie auf die Sichtweisen ihrer Radfahrenden Kinder aufmerksam.

Die Erarbeitung von Radschulwegplänen sollte zusammen mit der Schule (z.B. Projektunterricht), der Polizei, den Eltern und der Verwaltung durchgeführt werden und ist idealerweise Teil der schulischen Mobilitätserziehung. Jede weiterführende Schule sollte Radschulwegpläne zur Verfügung stellen. Rechtzeitig vor Schulbeginn werden die Radschulwegpläne den Eltern oder den Kindern bzw. Jugendlichen an die Hand gegeben. Damit besteht Gelegenheit, den Weg gemeinsam einzuüben. Vielleicht gibt es für die neue Schule bereits einen Radschulwegplan?

Erinnern Sie sich noch an Ihr erstes Fahrrad? An das Gefühl, den Berg zu erreichen und dann abzufahren. Sind Sie mit dem Rad zur Schule gefahren? In unserem Verkehrsalltag hat sich in den letzten 30 Jahren viel geändert, Erwachsene haben am meisten Angst davor, dass ihre Kinder bei einem Verkehrsunfall zu Schaden kommen und verbringen viel Zeit mit Bring- und Holdiensten. Selbstständig zurückgelegte Schulwege sind jedoch außerschulische „Lernorte“ und wichtig für die Kinder!

Radfahren macht einfach Spaß. Ihr könnt die Geschwindigkeit genießen, den Fahrtwind spüren – seid unabhängig, schneller als zu Fuß, fahrt auch mal gemeinsam mit euren Freunden. Aber die Wege zur Schule müssen sicher sein, ihr müsst ein funktionsfähiges Fahrrad haben und der Fahrradhelm gehört auch dazu.



Wer hat etwas davon, wenn ihr mit dem Rad zur Schule kommt?


- Ihr – die Schülerinnen und Schüler**
Ihr könnt auf dem Schulweg gemeinsam mit euren Mitschülerinnen und Mitschülern einiges erleben, besprechen und verabreden. Außerdem nehmt ihr eure Umgebung bewusster wahr und lernt, euch selbstständig im Straßenverkehr zu bewegen. Regelmäßige Bewegung stärkt eure Abwehrkräfte, beugt Haltungsschäden und Übergewicht vor und macht außerdem Spaß.
- Eure Lehrerinnen und Lehrer**
Kinder und Jugendliche, die sich viel bewegen, können sich auch besser konzentrieren. Dadurch macht das Lernen mehr Spaß. Ihr kommt ausgeglichener und aufnahmebereiter im Unterricht an, weil ihr euch auf dem Weg bereits untereinander ausgetauscht habt. Die Anfahrt mit dem Fahrrad ist außerdem das ideale Aufwärmtraining nicht nur für den Sportunterricht.
- Eure Eltern**
Zeitdruck, Hektik, Stau: Für viele Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, gehört dies zum Alltag. Wenn ihr den Weg zur Schule selbstständig mit dem Rad zurücklegt, fällt dieser Stress für euch und eure Eltern weg. Durch weniger Autoverkehr vor der Schule erhöht sich auch die Verkehrssicherheit.

Radschulweg – Plan

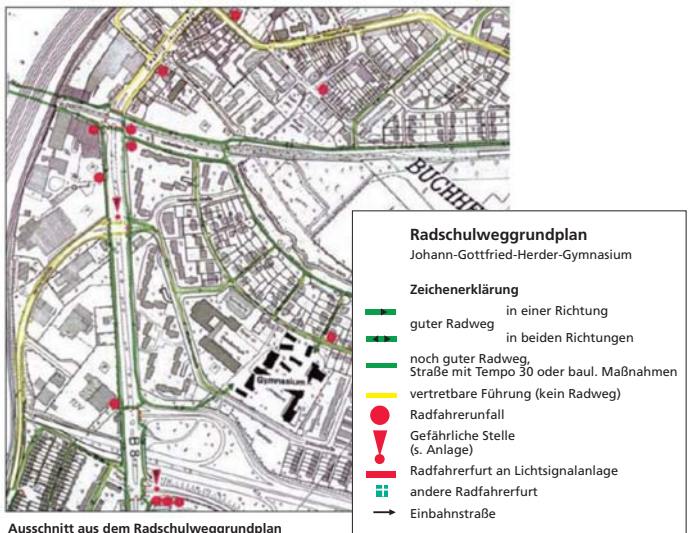
Ein Radschulwegplan gibt Empfehlungen für Schulwege mit dem Fahrrad.

Ein Schulwegplan enthält Aussagen zu

- empfohlenen Wegen (z. B. empfohlene Fahrradrouten)
- Überquerungsstellen (an denen die Gefahr am geringsten ist)
- gefährlichen Stellen (die gemieden oder besonders vorsichtig befahren werden sollen).



Aufgenommen werden in der Regel auch Haltestellen, Zebrastreifen/Mittelinseln, Ampeln, oftmals auch die Qualität der Radverkehrsverbindung (s. Bild).



Quelle: Planerheft Schulwegsicherung (www.udv.de)

Schülerbefragungen


Schülerbefragungen sollen den Schüllerradverkehr (Bestand und Potenzial), die Schulwege und die Bewertung des Wegenetzes aus Sicht der Schülerinnen und Schüler erfassen. Aus den Daten der Schülerbefragung lassen sich für die einzelnen Schulen und ihre Erreichbarkeit wertvolle Informationen für die Planung ableiten:

- Anteil des Radverkehrs und anderer Verkehrsmittel auf dem Weg zur Schule,
- Quelle-Ziel-Relationen der Schülerinnen und Schüler,
- Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten in der Radverkehrsinfrastruktur,
- Potenziale für die Radnutzung.

Fahrgemeinschaft mit dem Fahrrad

Eine Fahrgemeinschaft mit dem Fahrrad ist eine Gruppe von Kindern, die auf einer bekannten und möglichst sicheren Strecke unter Aufsicht eines Erwachsenen gemeinsam zur Schule fährt. Das Auto der Eltern kann dann oft stehen bleiben. Maximal zwölf Kinder werden von einer besser zwei erwachsenen Personen oder älteren MitschülerInnen auf dem Schulweg mit dem Rad begleitet. Der Versicherungsschutz kann über das Ehrenamt sichergestellt werden. Die geschulten Begleiter fahren eine festgelegte Route zur Schule und sammeln an bestimmten „Haltestellen“ weitere Kinder ein.

Bausteine einer fahrradfreundlichen Schule

- Sichere und attraktive Radwege zur Schule
 - Diebstahlsichere und wettergeschützte Fahrradabstellanlagen
 - Fahrradwerkstatt
 - Projekttag/ Projektwoche zur Mobilitätserziehung
 - Schulausflug mit dem Rad
 - Radfahrgemeinschaften
- 

Tipps

Schulweg kennen lernen und einüben

Nach der Radfahrprüfung in der Grundschule und vor dem Schulbeginn der weiterführenden Schule sollte der Schulweg erkundet werden. Es bietet sich auch ein Rad-Schulweg-Training an – denn der Rad-Schulweg stellt die Kinder vor andere Probleme als der bislang benutzte Schulweg zu Fuß. Üben Sie den Weg zur neuen Schule, spielen Sie Verkehrssituationen durch.

Fahrrad im Unterricht

Das Thema Fahrrad bietet interessanten Stoff für einen schüler- und handlungsorientierten Unterricht in vielen Fächern und Projekten (s. Quellen und weitere Infos). Und nicht zuletzt profitieren Sie selbst, wenn Sie ihre Wege mit dem Rad zurücklegen: wer radelt, kann Stress im Beruf und Alltag abbauen. Der Kopf wird frei und Radfahren macht einfach Spaß!

Wichtige Informationen

Auf dem gesamten Schulweg sind die Kinder durch die gesetzliche Unfallversicherung versichert, egal wie sie zur Schule kommen. Die Eltern haben die Aufsichtspflicht. Sie entscheiden in Abhängigkeit von der Entwicklung ihres Kindes und der Verkehrssituation, ob und wann ihre Kinder allein zur Schule fahren können. Darum ist es wichtig, oft gemeinsam Rad zu fahren. Gegen Unfälle bei Schulausflügen sind alle Schülerinnen und Schüler in der gesetzlichen Schülerunfallversicherung versichert.

Bei einem täglichen Schulweg mit dem Rad anstatt mit dem „Eltern-Taxi“ (6 km) können ca. 1 kg CO₂ eingespart werden.

